

Der Wegrechtsbrief von 1690 für die Bewohner am oberen und unteren Lehn und in der Gegend von Meistersrüte

Autor(en): **Geiger, Noldi / Weishaupt, Achilles**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Innerrhoder Geschichtsfreund**

Band (Jahr): **51 (2010)**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-405460>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Wegrechtsbrief von 1690 für die Bewohner am oberen und unteren Lehn und in der Gegend von Meistersrüte

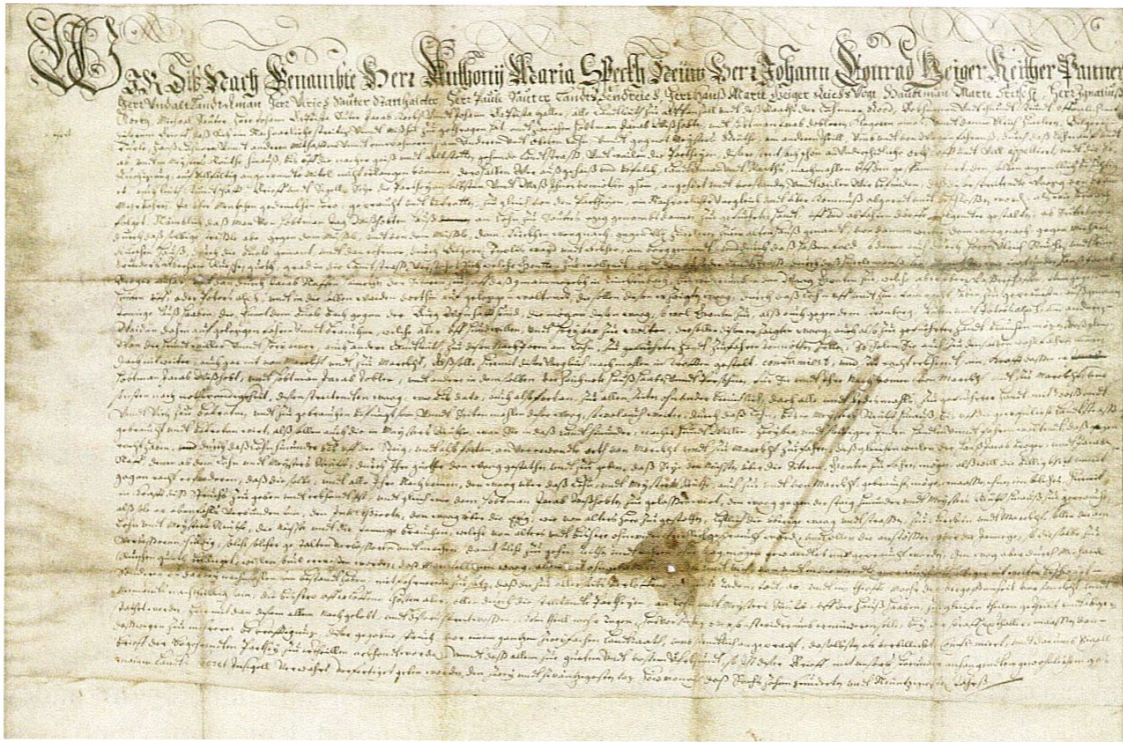
Noldi Geiger, Achilles Weishaupt

In Meistersrüte befindet sich im Haus von Walter und Leni Inauen-Manser, «Chügeles», ein sehr wichtiges Dokument. Es ist für sie ein so wichtiges Dokument, dass sie es einmal hinter Glas setzen und einrahmen liessen. Denn inhaltlich nimmt es Bezug auf einen bedeutenden Aspekt in der Alltagsgeschichte der früheren Bewohner in ihrem Wohnort und dessen Umgebung.

Man hat es hier zu tun mit einem alten Wegrechtsbrief, der nach Beendigung von anscheinend langwierigen Auseinandersetzungen am 22. Juli 1690 ausgestellt wurde. Er dürfte wohl sicher noch bis zur Erstellung der Lehnstrasse in den Jahren 1956 und 1957 irgendwie seine Gültigkeit gehabt haben. In ihm festgesetzt wurden für die Bewohner am unteren und oberen Lehn und in der Gegend von Meistersrüte die Fahrrechte «durch daß Lehn auf undt ab undt in Meysters Reüthe hinauß bis uff die nacher Gaiß undt Altstetten gehende landtstrasß». Auch wurden im Brief der genaue Verlauf dieses Weges und dessen Unterhalt sowie die Rechte und Pflichten der Nutzniesser erwähnt.

Die Urkunde befand sich einst im Wohnhaus der am Lehn gelegenen Liegenschaft «Egg», die früher auch «Sutters-Egg» genannt wurde. In ihm hatte bei der Ausstellung der Urkunde mit Jakob Weishaupt («Wißhobt»), Hauptmann der Rhode Lehn, nämlich diejenige Person gewohnt, die der ersten in diesem Dokument zwei erwähnten Parteien zugehörte und dort an erster Stelle erwähnt wird. Später war denn auch Inhaber der Urkunde der jeweilige Eigentümer vorhin genannter Liegenschaft. Die Urkunde kam so und zuletzt wegen der Schwiegermutter von Herrn Inauen in seinen Besitz und in denjenigen von dessen Ehefrau. Die Urkunde wird im Folgenden nun abgedruckt. Durch eine sinngemässe Interpretation und mit Hilfe von Anmerkungen wird der Inhalt der Urkunde in eine verständliche Form gebracht.

Es darf vermutet werden, dass in Appenzell und Umgebung noch mehr derartige Wegrechtsbriefe vorhanden sind. Im Hinblick auf eine neue und verbesserte Herausgabe von Jakob Signers (1877-1955) Chronik der Liegenschaften ergeht an die Inhaber und Inhaberinnen von solchen und ähnlichen Dokumenten der Aufruf, sich doch bei den Herausgebern des vorliegenden Dokumentes zu melden. Denn alten Wegrechtsbriefen kann eine Fülle von Informationen entnommen werden, die anderswo nicht so ohne weiteres zu erhalten sind oder zu einem grossen Teil heute wohl überhaupt gar nicht mehr erhältlich sind. (AW)



Am 22. Juli 1690 wurden für Bewohner am Lehn und in Meistersrüte Wegrechte schriftlich fixiert.



An der Urkunde hängt das Siegel des Alten Landes Appenzell von 1530. Es wurde also nach der Landteilung von 1597 noch weiter verwendet.

Landammann und Rat von Appenzell Innerrhoden erstellen am 22. Juli 1690 für die Bewohner am Lehn und in Meistersrüte einen Wegrechtsbrief. Der Weg verläuft durch die am Lehn gelegenen Liegenschaften Egg, Ruedlis, Althus, Büele, Berg, Hasenfeld, Rosengarten, Steig, Bilchlersbabelis und Fuchsensteig über die Sitter und das Gemeimmerk Rinckenbach bis zur Landstrasse nach Gonten und von da weiter dem Kronberg zu über Wasserschaffen, Hütten nach Potersalp und den dort gelegenen Alpen und Weiden.

Wir diß nach benampte herr Anthony Maria Speckh¹, neüw <landtaman>, herr Johann Conrad Geiger², reither, pannerherr und alt landtaman, herr Ulrich Sauter³, statthalter, herr Paule Sauter⁴, landtsfendreich, herr Hanß Marte Geiger⁵, reichsvogt, haubtman Marte Fritschi⁶, herr Ignatiuß Kockh⁷, Michael Sauter⁸, herr Johann Baptista Suter⁹, Jacob Kockh¹⁰ unndt Johann Baptista Haller¹¹, alle landtleüth zue Appenzell undt deß raaths der Lehner rood, bekennen undt thuendt kundt offenlich mit diserem brieff, daß sich ein nachparliche streitigkeit unndt mißhel zuegethragen hat endtzweüschten hobtman Jakob Wißhobten¹² undt hobtman Jakob Doblere¹³, klegeren eines, unndt danne Ulrich Huerlern¹⁴, Bilgerri Tuple¹⁵, Hanß Lehneren¹⁶ unndt anderen mithafften unndt einwohneren am underen und oberen Lehn unndt gegnet Meysters Reüthe¹⁷, am anderen theill, umb undt von wegen fahrenß durch daß Lehn auf undt ab undt in Meysters Reüthe¹⁷ hinauß bis uff die nacher Gaiß¹⁸ undt Altstetten¹⁹ gehende landtstrasß. Undt weilen die partheyen disere streitsach schon an unterschiedliche orth oft undt vill appelliert undt die beruohigung auf villfältig angewendte mittel nicht erlangen können, derohalben wir auß gehaiß und befelch landtaman undt raaths nachmahlen uff den gespann kert, den selben aigentlich besichtigt, ouch leüth, kundtschafft, brieff undt sigell, seye die partheyen selbsten unndt, waß ihnen vonnöthen gsein, angehört undt verstanden. Unndt weilen wir befunden, daß diser streitendte weegg vor 60 und mehr jahren, ja über mentschengedencken hero gepraucht undt betreten, zuegleich von den partheyen ein nachparlich<er> vergleich undt überkommuß abgeredt undt beschlosßen worden, als wie hernach folget: Nämlich, daß man von hobtman Jag Wißhobten¹² hauß am Lehn, zue Sauters Egg²⁰ genampt, dannen zue gefuhrter handt uff- und abfahren dörrffe volgendter gestalten: ab Suters Egg²⁰ durch daß selbige sträsßle abe gegen dem Müsßle²¹ undt von dem Müsßle²¹ dem kirckhenweeg nach gegen Uly Huerleren, zuem Alten Hauß²² genandt, von dannen weiter dem weeg nach gegen Michael Rueschen²³ hauß, durch die Büele²⁴ genant, undt dan fehrner durch Bilgerri Tuplis¹⁵ wayd undt ackher, am Berg²⁵ genandt, undt durch daß Haßenfeld²⁶, so danne ouch durch herren Ulrich Rueschen²⁷ undt seines brueders Aberham Rueschen²⁸ guot²⁹ grad in die landtstrasß, verstehet sich, welche Gontten³⁰ zue wollendt, undt dan auß der landtstrasß durch deß Hürlemanß seel.³¹ haimethen³², wie jezunder Hanß Jacob Broger³³ einhat, und dan durch Jacob Neffen³⁴ haimethen³⁵ der Siteren³⁶ zue uff daß gmainmerckh in Rinckenbach³⁷ bis widerumb in den weeg Gonten³⁰ zue. Welche aber über Wasßerschaffen³⁸, item gegen Heüten³⁹ uff oder Potersalps⁴⁰ und in die selben

waiden dorthin auf geleggen woltendt, die sollen disen erzaigten weeg durch daß Lehn uff undt hin kein recht haben zue gebrauchen, außgenommen jennige haußhaaben, die ennet dem Büelebach⁴¹ gegen der Burg⁴² wohnhafft sind, die mögen disen weeg sowol Gonten zue alß auch gegen dem Kronberg⁴³, Heüten³⁹ undt Pottersalps⁴⁰ und anderen waiden dahin auf geleggen fahren unndt brauchen. Welche aber uff Hundwillen⁴⁴ und Herysow⁴⁵ zue wolten, die sollen disen erzaigten weeg auch also zue gefuehrter handt brauchen mögen, deßgleichen wan die Hundtwiller unndt Herysower, auch andere landtleüth zue disen nachbaren am Lehn zue gefuehrter handt zue fahren vonnöthen hetten, so solen sie auch zue den selben wohl faren mögen, doch nit weiter, auch gar nit von marckht undt zue marckht. Alß solle hiermit diser vergleich nachmahlen in krefften gestellt, confirmiert und zue recht erkhendt sein, krafft desßen er hobtman Jakob Wißhobt¹² undt hobtman Jacob Tobler¹³ undt andere in dem selben verzaichnete haußhaaben unndt persohnen für sie undt ihre nachkomen, von marckht undt zue marckht und sonsten nach nothwendigkeit disen streitendten weeg wie bis dato auch also fortan zue allen zeiten ohnunderbreüchlich, doch alle undt jedes mahls zue gefuehrther handt mit rosß undt vieh zue betreten undt zue gebrauchen befuegt sein. Unndt seitenmahlen diser weeg sowohl ouch weiter durch daß Lehn bis in Meysters Reüthe¹⁷ hinauß bis uff die gewöhnliche landstrasß gebraucht undt betreten wirt, alß sollen auch die in Meysters Reüthe¹⁷, wan sie in daß landt hinunder, nacher Hundtwillen⁴⁴, Herysow⁴⁵ undt selbiger enden handeln unndt fahren woltendt, daß gegenrecht haben, durch daß Lehn hinunder bis uff die Staig⁴⁶ undt also fortan an vorerwendte orth von marckht undt zue marckht zue fahren, deßgleichen weilen der Hanß Jakob Broger³³ undt Jakob Neff³⁴ denen ab dem Lehn undt Meysters Reüthe¹⁷ durch ihre güether den weeg gestathen undt zuegeben, daß seye den nächsten über die Siteren³⁶, Gonten zue fahren mögen, alß will die billigkeit unndt gegenrecht erfordern, daß die selbe<n> undt alle ihre nachkomen den weeg über daß Lehn undt Meysters Reüthe¹⁷ auch zue und von marckht gebrauchen mögen maaßen ihnen im solches. Hiermit in krafft disß spruchs zue geben undt erkhendt ist undt gleich wie dem houbtman Jakob Wißhopten¹² zugelasßen wirt, den weeg gegen der Staig⁴⁶ hinunder undt Meysters Reüthe¹⁷ hinauß zue geprauchten, alß sole er ebenfahls verbunden sein, den interessierten, den weeg über die Egg⁴⁷ wie von alters hero zue gestathen. Lestlich die übrige weeg und strasßen zue kirckhen und marckht, sollen die am Lehn undt Meysters Reüthe¹⁷ die nächste<n> undt die jennige<n> brauchen, welche von alters undt bishero ohnwidersprichlich geprauchet worden. Undt sollen die anstösßer oder die jennige<n>, so die selbe<n> zue verbessern schuldig, solche solcher gestalten verbessern undt machen, damit solche zue gehen, reithen undt fahren ohne klag mögen gewandelt und geprauchet werden, den weg aber durch Michael Ruoschen²³ gueth²⁴ belanget, weilen sovil ermessen worden, daß man soll den weeg allein undt ohngeladenen <...> undt vieh von undt in die Mendle⁴⁸ geprauchten undt den selbigen nit weiter beschwärt, sonderen es darbey nachenmahlen sein bestandt haben, mit fehrnerem zuesatz, daß die zue allerseits verloffene ohn guote reden todt, ab undt ins thieffe meehr der vergesßenheit versenckht unndt

niemandts nachtheilig sein. Die bishero ufferloffene chösten aber sollen durch die streitendte partheyen an Lehn und Meysters Reüthe¹⁷ uff die haußhaaben zue gleichen theilen getheilt unndt abgestathet werden. Hiermit dan disem allem nachgelebt undt disers Streitwesßen kein theill mehr regen, hervorziehen oder sonst widerumb erneüweren solle bey der straff xx thaller. Maasßen dan dasßwegen zue mehrerer bekrefftigung diser gegebne spruch vor einem gantzen zweyfachen landtraath umbstendtllich angebracht, daselbsten es verbillichet, confirmiert undt darumb sigell, brieff der begehrendten parthey zue ertheillen erkhendt worden. Unndt desß allem zue guetem undt vestem uhrkhund, so ist diser brieff mit unseres hierunder anhangendem gewöhnlichen gemainen landtssecretinsigell verwahrt, verfertigt geben worden den zweyundtzwäntzigsten tag Höwmonath deß sechszehnhunderteneundneüntzigsten jahrb.

Privatbesitz, Original (Pergament), eingerahmt und hinter Glas, 60 x 45 cm, ursprünglich herabhängendes Siegel noch vorhanden (kleines Siegel des Alten Landes Appenzell, 1530, ø 3,2 cm [vgl.: Kdm AI, S. 84, Nr. 6]), Ersteller der Abschrift: wohl Johann Jakob Schiess (1647-1704), Landschreiber von Appenzell I.Rh. in den Jahren von 1673 bis 1696.

- 1 Anton Maria Speck (1637-1708), 1686-91 Landesstatthalter, 1689-91, 1693-1695, 1703-1705 und 1707-08 regierender Landammann (AWG, S. 320).
- 2 Johann Konrad Geiger (1632-1707), 1664-68 Landesschreiber, 1668-79 Landessäckelmeister, 1679-81, 1684-87, 1691-93 und 1698-1700 regierender Landammann, in der Zwischenzeit und bis zu seinem Ableben Pannerherr (AWG, S. 90; HLS, Bd. 5, Basel 2006, S. 154).
- 3 Johann Ulrich Sutter (1649-1715), 1686-90 Siechen- und Armenpfleger, 1690-95 Landesstatthalter, 1695-98, 1700-02, 1705-07 und 1715 regierender Landammann (AWG, S. 337).
- 4 Paul Sutter (1651-1720), 1684-96 Landesfähnrich, 1696-1702 Landessäckelmeister, 1702-03 und 1710-13 regierender Landammann, 1716-20 Pannerherr (AWG, S. 338).
- 5 Johann Martin Geiger (1656-1731), 1685-95 Reichsvogt, 1695-98 und 1704-08 Landesstatthalter, 1708-10, 1713-15, 1716-18, 1721-23, 1725-27 und 1728-30 regierender Landammann und in der Zwischenzeit bis 1720 Pannerherr (AWG, S. 90; HLS, Bd. 5, Basel 2006, S. 154).
- 6 Johann Martin Fritsche (1636-1713).
- 7 Johann Ignaz Koch (1645-1716), 1695-1716 Reichsvogt (AWG, S. 172).
- 8 Michael Sutter (†1703), in der Abschrift der Sterberegister als Hauptmann, wohl als Hauptmann der Rhode Lehn, bezeichnet.
- 9 Wohl Johann Baptist Sutter (1664-1728), 1696-1710 Armleutsäckelmeister, 1709-10 und 1715-18 Kirchenpfleger von Appenzell, 1722-28 Landesstatthalter, führte bis 1726 die von seinem Vater begonnene Chronik fort (AWG, S. 328).
- 10 Jakob Koch (1623-1695).
- 11 Johann Baptist Haller (1648-1692).
- 12 Jakob Weishaupt († 1699), Inhaber der Liegenschaft «Egg» (siehe: Anm. 20).
- 13 Jakob Dobler (1648-1695).
- 14 Nicht identifizierbar, wohl Inhaber der Liegenschaft «Althus» (siehe: Anm. 22).
- 15 Bilgeri Dopple (1635-1693), wohl Inhaber der Liegenschaft «Berg» (siehe:

- Anm. 25).
- 16 Johannes Lehner (1641-1706), wohl Inhaber der Liegenschaft «Hasenfeld» (siehe: Anm. 26)
 - 17 Meistersrüte (Bezirk Appenzell AI)
 - 18 Gais AR.
 - 19 Altstätten SG.
 - 20 Egg, Lehn (Bezirk Appenzell AI). Vgl.: AGbl 4 (1942), Nr. 17, S. 1-2 (Kat.-Nr. 302/250, Parz. 705).
 - 21 Ruedlis (Bezirk Appenzell AI). Vgl.: AGbl 4 (1942), Nr. 16, S. 3-4 (Kat.-Nr. 300/248, Parz. 729).
 - 22 Althus, Lehn (Bezirk Appenzell AI). Vgl.: AGbl 4 (1942), Nr. 16, S. 3-4 (Kat.-Nr. 299/247, Parz. 733).
 - 23 Michael Rusch (1620-1698), Bruder von Ulrich und Abraham Rusch (siehe: Anm. 27 u. 28), zusammen mit seinem jüngeren Bruder Abraham Inhaber der Liegenschaft «Büele» (siehe: Anm. 24).
 - 24 Büele, Lehn (Bezirk Appenzell AI). Vgl.: AGbl 4 (1942), Nr. 16, S. 3-4 (Kat.-Nr. 298/246, Parz. 734 [Obere Büele] u. Kat.-Nr. 298a, Parz. 984 [Obere Büele, 1929 abgetrennt worden]).
 - 25 Berg, Lehn (Bezirk Appenzell AI). Vgl.: AGbl 4 (1942), Nr. 19, S. 3-4 (Kat.-Nr. 308/256, Parz. 735).
 - 26 Hasenfeld, Lehn (Bezirk Appenzell AI). Vgl.: AGbl 4 (1942), Nr. 19, S. 4 (Kat.-Nr. 310/258, Parz. 626).
 - 27 Ulrich Rusch (1628-1696), Chirurg und Alchemist, Bruder von Michael und Abraham Rusch (siehe: Anm. 23 u. 28) (AWG, S. 267; Rusch-Hälg Carl, *Herkommen und Geschichte der appenzell-innerrhodischen Familie Rusch*, Au 1971, S. 55, S. 55, 56-60; Gamper Rudolf, Hofmeier Thomas, *Das Alchemiebuch des Appenzeller Wundarztes Ulrich Ruosch*, Basel 2002, S. 120 [Abb.], 121-130). Ulrich Rusch ist belegt als Inhaber der Liegenschaft «Rosengarten». Vgl.: AGbl 4 (1942), Nr. 20, S. 1 (Kat. 311/259, Parz. 627).
 - 28 Abraham Rusch (1631-1697), Bruder von Michael und Ulrich Rusch (siehe: Anm. 23 u. 28), zusammen mit seinem älteren Bruder Michael Inhaber der Liegenschaft «Büele» (siehe: Anm. 24).
 - 29 Büele, Lehn (Bezirk Appenzell AI). Siehe: Anm. 24.
 - 30 Gonten AI.
 - 31 Johannes Hürlemann (1592-1674), 1674 belegt als Inhaber der Liegenschaft «Bilchlersbabelis» (siehe: Anm. 32).
 - 32 Bilchlersbabelis (Bezirk Appenzell). Vgl.: AGbl 4 (1942), Nr. 20, S. 3 (Kat. 315/262, Parz. 591).
 - 33 Johann Jakob Broger (1646-1703), 1686 belegt als Inhaber der Liegenschaft «Bilchlersbabelis» (siehe: Anm. 32).
 - 34 Wohl Johann Jakob Neff, weiter nicht identifizierbar, jedoch 1725 noch belegt als Inhaber der Liegenschaft «Fuchsensteig» (siehe: Anm. 35).
 - 35 Fuchsensteig (Bezirk Appenzell). Vgl.: AGbl 4 (1942), Nr. 20, S. 3 (Kat. 316/263, Parz. 589).
 - 36 Sitter.
 - 37 Heute wohl unmittelbar in der Nähe der ARA «Bödeli». Zum Gebiet des Gemeinmerkes Rinckenbach vgl.: Fässler Daniel, «Den Armen zu Trost, Nutz und Gut». Eine rechtsgeschichtliche Darstellung der Gemeinmerker (Allmenden) von Appenzell Innerrhoden – unterer besonderer Berücksichtigung der Mendle, =Innerrhoder Schriften, Bd. 6, Diss. iur. Bern, Appenzell 1998, Karte 3.
 - 38 Wasserschaffen (Bezirk Appenzell AI).
 - 39 Hütten (Bezirk Gonten AI).
 - 40 Potersalp (Bezirk Schwende AI).
 - 41 Siehe: Anm. 29.
 - 42 Burg, Lehn (Appenzell AI). Vgl.: AGbl 4 (1942), Nr. 17, S. 2 – Nr. 18, S. 4 (Kat. 304/252, Parz. 684).
 - 43 Kronberg (Bezirke Gonten und Schwende AI).
 - 44 Hundwil AR.
 - 45 Herisau AR.
 - 46 Steig (Bezirk Appenzell AI).
 - 47 Siehe Anm. 21.
 - 48 Mendle (Bezirk Appenzell AI).